

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 46

Illustration: "Es wird gemunkelt, dass Analphabeten bevorzugt werden"
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Theorie und Praxis

Trotz allen Energiesparsprüchen ist im ersten Halbjahr 1977 fast 5 Prozent mehr Strom verbraucht worden als im ersten Halbjahr 1976.

Verkehr

Die SBB wollen sich gesund-schrumpfen, indem ein paar Linien stillgelegt werden. Auf dass der Autoverkehr noch feisser werde ...

Veritas in Vino

Der 77er Wein soll viel besser werden, als das miese Wetter befürchten liess. Erfreuliche Wahrheit.

Das Wort der Woche

«Hasch-Häscher» (gefunden in der «Basler Zeitung»; gemeint sind erfolgreiche Rauschgift-Fahnder).

Emannzipation

Ein Freizeitcenter startet den Kurs «Wie werde ich ein Haus-Mann. Nützliche Tips und praktische Anleitung im Nähen, Flicken, Waschen, Bügeln und anderen Hausarbeiten.» (Kein Witz!)

Klassen

Der Zürcher Stadtpräsident und Nationalrat Sigmund Widmer fährt im Zug 2. Klasse. Weil es dort weniger und nettere Leute habe.

Sensibel

Feine Nasen haben gewisse Leute. Nachbarn einer neuen Kläranlage schimpften über Geruchbelästigungen, schon bevor auch nur ein Tropfen Wasser darin war ...

Die Frage der Woche

Im «Züri Leu» warf Eva Maria Borer die Frage auf: «Wäre es nicht bald Zeit für eine Ombudsfrau?»

Schindluder

In Basel wurde ein Referendum mit über einem Drittel gefälschter Unterschriften (sogar Verstorbener) angereichert. Was nun nicht mehr ein Sujet für die Fasnacht, sondern Schindluder mit der Demokratie ist.

Lektüre

Jetzt fängt der neunjährige Ueli schon an, sich für die Zeitung zu interessieren: «Gib di letscht Site – isch wider en Bankraub?»

Nur nicht dramatisieren!

So schlimm ist es nämlich gar nicht. Wie uns auf unsere Frage hin vom EMD bestätigt wurde, betrifft das bundesrätliche Schreibverbot von Gnägis Gnaden nur Kolumnen. Unsere Generäle dürfen weiterhin ungestraft Kochrezepte, Horoskope in Frauenzeitschriften und Glossen im Nebelspalter veröffentlichen ...

Tiefbauamt Zürich

Zu den Verfehlungen des Stadtingenieurs: Wer zuviel teure Gruben gräbt, fällt selbst hinein.

Rezept

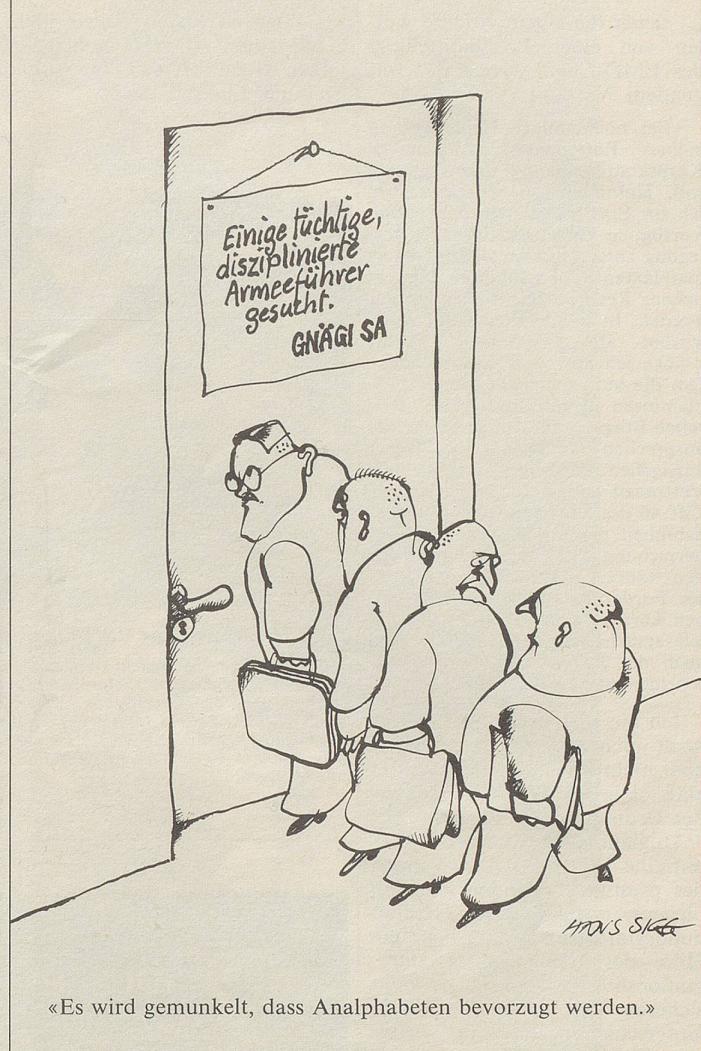
aus der Terroristenküche: Man steigere stetig Raub, Erpressung, Mord – und wenn schliesslich einer nach der Todesstrafe ruft, ist der ein Unmensch.

Kein Denkmal

für die Beatles in ihrer Heimatstadt Liverpool. Begründung der Stadtverwaltung: «Sie taten nichts für unsere Stadt, nahmen Drogen und konnten nicht singen ...»

Indisches Sprichwort

«Wenn einer glaubt, etwas zu sein, hört er auf, etwas zu werden.»



«Es wird gemunkelt, dass Analphabeten bevorzugt werden.»



In nächster Nummer:

Ritter Schorsch:
«De bescht Chopf
nützt nützt ...»

Bruno Knobel:
*Un-heimlich
un-schweizerisch*

Roger Anderegg:
*Ausländer sind
bessere Schweizer*

Hans Weigel:
*Wenn ich
Kommunist wäre ...*

KUNSTGALERIE zur ETAGE

Luzern

Dieter Keller
beim Stadttheater
Hirschengraben 3

René Fehr
Christoph Gloor
Peter Hürzeler
Freddy Sigg
Hans-Peter Wyss

Ausstellung
18. November 1977 bis
11. Januar 1978

Oeffnungszeiten:
MO: 13.30–18.30
DI–FR: 10.00–12.00
13.30–18.30
SA: 10.00–17.00
DO: —21.00